

Linien in die Transzendenz

Bilder, die sich eher zurückhalten statt aufzudrängen, zeigt die in Korea geborene Künstlerin und Architektin Yoon Yeo in der Evangelischen Akademie Bad Boll. Mit leiser Farbgebung und zartem Material widmet sich die Stuttgarterin seit über 20 Jahren dem Rhythmus des Lebens. In ihren Arbeiten spüren die Betrachtenden ein Verwobensein in die Kulturräume zwischen Ost und West. Das hat seinen Ursprung in Yoon Yeos Biografie. Auch die Auseinandersetzung mit Transzendenzerfahrungen wird in den mit dünnen Fäden bespannten Leinwänden, den Stoffen und Radierungen deutlich.

So geht es in den großen Arbeiten aus koreanischen Tüchern um das Kommen und Gehen der menschlichen Existenz. In diese Tücher wurden in Korea die Verstorbenen eingewickelt, und auch Beerdigungsgäste trugen Gewänder aus diesem schlichten Gewebe. Die Stoffe waren für die Eltern von Yoon Yeo vorgesehen, und nach deren Beerdigung blieb noch Stoff übrig. Bei den beiden überlebensgroßen Werken, die wie Kissen an der Wand hängen, sei das rechte der Mutter und die linke Arbeit dem Vater gewidmet, erklärte die Künstlerin bei der Vernissage. Die Stuttgarterin ist eine Wanderin zwischen den Welten und den Religionen. Sie hat an der Hochschule im südkoreanischen Daegu ein Studium der Kunst absolviert und in Korea bereits ausge-



stellt. Viele Arbeiten, die in den Gängen und dem Vortragssaal der Akademie hängen, sind in den letzten Jahren und Monaten entstanden.

Yoon Yeos Kunst drängt sich nicht auf. „Eigentlich müssten wir vor jeder Ihrer Arbeiten eine Sitzbank aufbauen“, meinte Dr. Kerstin Renz bei der Ausstellungseröffnung. So könne man im Wechsel des Tageslichts die Texturen und Zeichen wahrnehmen. Es braucht Zeit, bis die Werke zu den Betrachtenden sprechen. Erst auf den zweiten Blick nimmt man auf den Bildern die dünnen Baumwollfäden wahr, die über manche Leinwände gespannt sind. Zahllose Fadenlinien bilden immer neue Bildebenen, verdichten und überlagern sich. Auch auf den Radierungen ergibt die exakte Gravur tausender in Kupferplatten geritzter Linien ein bauchiges Gefäß. Sind es Urnen oder Vorratsgefäß? Vielleicht beides.

Christina Kirsch

Yoon Yeo: „Spuren zwischen Zeit und Raum“, Evangelische Akademie Bad Boll (Akademieweg 11), bis 9. April, geöffnet tagsüber bei Akademiebetrieb, freier Eintritt, www.ev-akademie-boll.de